

Pressespiegel

Medium: Frankenpost
Datum: 12. Dezember 2014
Link: ./

Projekt Generationendialog: Die Bürgerstiftung verleiht Filmpreise

Ein Hauch von Hollywood in Selb

Worin unterscheiden sich die Generationen? Dieser Frage gehen junge Filmmacher nach. Ihre Werke zeichnet die Bürgerstiftung Junges Fichtelgebirge aus.

Von Gerd Pöhlmann

Selb – Ein Hauch von Hollywood ist am Mittwochabend durch das Rosenthal-Theater in Selb geweht. Damen in Abendgarderobe, die Herren im feinen Zwim, dazu Sekt, Salt und Canapés. Die Bürgerstiftung „Junges Fichtelgebirge“ hatte zur Filmpreisverleihung eingeladen.

Vor eineinhalb Jahren hatte Johannes Herzog, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Fichtelgebirge und Vorsitzender der Bürgerstiftung, den Wettbewerb initiiert. „Die Idee hat Wellen geschlagen und die haben jetzt 400 Menschen zu uns ins Theater gespült“, sagte Herzog. Die Preise waren mit insgesamt 5100 Euro dotiert, dazu kam noch eine Spende an die Fachschule für Produktdesign in Selb. Deren Schüler hatten die Pokale entworfen – aus Fichtelgebirgsgranit, Holz und Plexiglas. Selten, sagte Johannes Herzog, sei mehr Engagement und Leidenschaft in ein Projekt gelegt worden. „Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen“, wagte er den Blick in die Zukunft.

Am Ende ging das Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz als Sieger hervor. Der Beitrag über eine generationenübergreifende Schulkochstunde überzeigte die sechsköpfige

Jury. Den zweiten Preis heimste die Jean-Paul-Mittelschule Wunsiedel für den Film „Die Bäuerin im Fichtelgebirge“ ein. Den dritten Preis sprach die Jury dem Selber Walter-Gropius-

„Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.“

Johannes Herzog

Thema beschäftigt. Und jede tat dies mit großem Engagement und Kreativität, befand Jurymitglied Regierungspräsident Wilhelm Wenning. „Die ‚altermässig erfahrene‘ Genera-

tion wird größer, aber das Thema bewegt nicht nur das Fichtelgebirge“, sagte Wenning. Umso wichtiger erachtete er den intensiven Austausch zwischen Alt und Jung. „Die äußeren Umstände haben sich verändert, aber die innersten Sehnsüchte der Jugendlichen heute und vor 50 Jahren sind dieselben“, so Wenning. Eine „ganz großartige Initiative“ nannte Dr. Birgit Spanner-Ulmer den Wettbewerb und erläuterte die Kriterien der Jury. Die habe Wert gelegt auf den Inhalt, die Umsetzung und die Technik der Beiträge. Trotz der Vorgaben sei der Jury die Entscheidung nicht leicht gefallen. „Gestritten ha-

ben wir gerade nicht, aber diskutiert schon“, fasste die Jurorin den Entscheidungsfindungsprozess zusammen. Bevor die Jury die Sieger des Wettbewerbs bekannt gab, bekam das Publikum die sechs Filme in einem kurzen Zusammenschnitt zu sehen. Die drei Siegerfilme wurden später in voller Länge vorgeführt. Durch den Abend führte Christoph Beck, Leiter der Unternehmenskommunikation bei Helfrecht. Die Showband des Walter-Gropius-Gymnasiums Selb unter der Leitung von Florian Popel sorgte für die musikalische Umrahmung und – welcher

Titel könnte passender sein – entließ das Publikum mit dem Klassiker „My Generation“.

Über die Platzierungen der Wettbewerbsbeiträge entschied eine sechsköpfige Jury. Es waren dies: Professor Dr. Birgit Spanner-Ulmer, technische Direktorin des Bayerischen Rundfunks, Medienunternehmer Manfred Jährelß, Norbert Kießling, Geschäftsführer von TV Oberfranken, Regierungspräsident Wilhelm Wenning und Sekretariatsdirektor Horst Geißel.

Die Jury

Über die Platzierungen der Wettbewerbsbeiträge entschied eine sechsköpfige Jury. Es waren dies: Professor Dr. Birgit Spanner-Ulmer, technische Direktorin des Bayerischen Rundfunks, Medienunternehmer Manfred Jährelß, Norbert Kießling, Geschäftsführer von TV Oberfranken, Regierungspräsident Wilhelm Wenning und Sekretariatsdirektor Horst Geißel.



Mit dem Film „Generationendialog“ schaffte es das Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz auf den ersten Platz. Über den Preis freuen sich die Schüler mit Schulleiterin Gertraud Nickl (Sechste von rechts) und Johannes Herzog (rechts).
Foto: Pöhlmann